

Liebe Damen und Herren

Wir haben uns heute hier versammelt um gegen das undemokratische und rückständige Vorgehen des Leiter dieses Unternehmens, Dr. Daniel Model zu protestieren.

Mit der aktuellen Schwäche des Frankens gegenüber dem Euro begründet es Herr Model, dass jede und jeder Angestellte einen neuen Vertrag zugesandt bekommen hat indem die Wochenarbeitszeit von 40 auf 42 Stunden aufgestockt und die Ferien in einzelnen Bereichen von 5 auf 4 Wochen gekürzt werden. Bei gleichbleibendem Lohn wohlgermerkt und unbefristet.

Ungleich wie bei anderen Unternehmen in derselben Situation ist diese Lösung aber nicht Ergebnis von Verhandlungen mit Angestellten und Gewerkschaften, Sie sind von der Geschäftsleitung alleine getroffene Massnahmen.

Kurze Zeit später hat sich vor laufender Kamera doch noch eine Angestellte zu Wort getraut. In der gleichen Berichterstattung durch das Schweizer Fernsehen sieht sich Dr. Daniel Model gezwungen auch Stellung zu nehmen. Klar zu verstehen gibt der Patron des Verpackungsunternehmens dass Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter welche den neuen Vertrag nicht annehmen auf der Strasse landen.

Die Formulierung lautete: „Man kann nicht den Fünfer und das Weggli haben.“

Wir finden es muss möglich sein, dass jeder ein gleich grosses Stück des Wegglis bekommen sollte. Dann reicht es auch noch für einen Fünfer.

Dieses demokratiefeindliche Benehmen befremdet uns und viele andere, ist aber im Handeln Dr. Models gar nicht fremd. Vor einiger Zeit hat Herr Model angefangen unweit von hier in Müllheim ein Regierungsgebäude für seinen Elitestaat Avalon zu bauen. In Interviews bestätigt Herr Model den Eindruck eines demokratiefeindlichen Wirtschaftsliberalen. Ich zitiere: „Mein Staat soll eine Meritokratie sein, damit ist eine Herrschaft der Fähigsten gemeint. Avalonier können nur diejenigen werden, die einen Eignungstest bestehen.“

Dass jemand mit solchen Ansicht nicht auf die Idee kommen kann, mit den in seinen Augen wahrscheinlich unfähigen Angestellten zu verhandeln, scheint logisch.

Trotzdem und gerade deswegen fordern wir Herrn Model hier und mit einem offenen Brief dazu auf, die Vertragsänderungen rückgängig zu machen und in einem demokratischen Prozess mit den Angestellten und Gewerkschaften Verhandlungen aufzunehmen!

Die Massnahmen und Äusserungen von Dr. Model sind rückständig und gehören in eine Zeit vor Fabrikgesetzen und gewerkschaftlicher Organisation.

Deshalb haben wir zu dem offenen Brief an Dr. Model wo unsere Forderung ausformuliert wird auch noch ein Bahnbillet in das Jahr des Generalstreikes 1918 mitgebracht. Da hin wo Kleinmonarchen, deren Äusserungen und Massnahmen hingehören.

- Julian Fitze, Vizepräsident JUSO Thurgau